



# Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e.V.

## Landesgruppe Baden-Württemberg

### Impressum:

Das dgs-Mitteilungsblatt ist das Organ der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e.V. - Landesgruppe Baden-Württemberg. Verantwortlich für den Inhalt ist der Vorstand. Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln die Meinung der Autoren, nicht die des Vorstands oder Redaktion.

Redaktion: Kristina Brune

Emailadressen der Geschäftsführung:

[dgs.landesgruppe.bw@gmx.info](mailto:dgs.landesgruppe.bw@gmx.info)

- allgemeine Fragen, Wünsche

...

[dgs.otto.bw@gmx.info](mailto:dgs.otto.bw@gmx.info)

- Neueintritte, Kündigungen,

Bankangelegenheiten ...

[dgs.mueller.bw@gmx.info](mailto:dgs.mueller.bw@gmx.info)

- Mitgliederverwaltung, insbes. Adress- und Bankänderungen; Emailänderungen, Praxis Sprache ...

### Bitfen der Geschäftsführung:

Anschriftenänderungen und Änderungen der Bankverbindung sofort an die Geschäftsstelle der dgs-Landesgruppe melden!

Eine Lieferung von Praxis Sprache ist nur gesichert, wenn die dgs-Geschäftsstelle Baden-Württemberg die Adressenänderungen erhält. Ein Nachsendeantrag bei der Post oder eine Mitteilung direkt an den Verlag führen zu unterschiedlichen Dateieinträgen bei dgs-Bund und dgs-Landesgruppe Baden-Württemberg.

Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit, damit wir Sie schnell und kostengünstig informieren können! So können Sie **5 Euro** bei den Mitgliederbeiträgen **sparen!**

## Rückblick auf die 9. SprachHeilBronner Tage

Impressionen von den Sprachheilbronner Tagen 2017

Der Freitagmorgen begann leider ohne die erwartete Referentin **Prof. Solveig Chilla**, die aufgrund der wetterbedingten Zugausfälle nicht anreisen konnte. Es sprang aber eine ihrer Doktorantinnen, **Fr. Hilal San** beherzt ein und berichtete über neue Erkenntnisse bei **Bilingualität und Sprachentwicklungsstörungen**, auch über die Probleme, diese Kinder diagnostisch treffend zu erfassen.

Unter dem Titel "**Wer weiß was?**" stellte **Fr. Bastians** ihr praxiserprobtes und evaluiertes "**Fach-Wortschatz-Lernstrategie-Training**", kurz FWLT, vor. Mitreißend verstand sie, das Publikum in ihre inklusive Klasse an einer Gemeinschaftsschule in NRW hineinzusetzen, wo sie diagnoseorientiert und differenziert den jeweils notwendigen Fachwortschatz erarbeitet. Dabei gilt es, mindestens 20 Fachwörter über einen Zeitraum von ca. 6 Wochen mittels eines besonderen methodischen Konzepts so zu vermitteln, dass diese nicht nur sicher erinnert, gesprochen und geschrieben werden können, sondern auch inhaltlich geklärt sind und die richtige aktive Verwendung eingeübt wird - ein Konzept, welches als eine Weiterentwicklung des "Wortschatzsammlers" (Motsch, Marks, Ulrich 2015) für die Sek I gesehen werden kann.

Nach einem leckeren Mittagessen in der Mensa der Lindensparkerschule für diejenigen, die das wollten (Dank an die Küche!) stand dann mit der Ärztin **Dr. Christine Preißmann** eine besondere Spezialistin am Rednerpult. Sie ist selbst vom **Asperger-Syndrom** betroffen. So referierte sie nicht nur neue Forschungsergebnisse und Zahlen, sondern gab den Zuhörenden auch einen sehr authentischen Einblick in das eigene Erleben und die vielen Stolpersteine, denen man mit diesem Störungsbild ausgesetzt ist, und die sich oft erst im Nachhinein mit Erklärungen, Verständnis und Humor bearbeiten lassen. Das Publikum dankte ihr für diese große Offenheit mit herzlichem, lang andauernden Applaus.

**Dr. Claudia Hussen und Katharina Edel** schlugen anschließend den Bogen zur Praxis einer **Beschulung von Kindern mit Autismus am SBBZ Sprache**. Sie lenkten den Blick weg von den Defiziten hin zu den Stärken, die mit dieser Störung auch oft einhergehen, und boten neben diesem Hinweis zur Haltungsänderung viele praxiserprobte Tipps und Beispiele, die sich bei der Bewältigung solcher Stolpersteine schon bewährt haben.

Zwei weitere Highlights erwarteten das Auditorium am Samstagvormittag, wo zunächst **Dr. Karin Reber** mit einem Feuerwerk an **Ideen zu den neuen, digitalen Medien** aufwartete, welche die Umsetzung unterschiedlicher Förderbedarfe trefflich unterstützen könnten. Wer da traurig wurde angesichts der weitgehenden medialen Wüste in unseren baden-württembergischen Schulen, wurde getröstet: "Eines ist besser als keines" – mit Bezug auf die Anschaffung eines einzigen Tablets für die Klasse, im Gegensatz zu der Erwartung, man bräuchte doch mindestens einen Computerraum (auf keinen Fall!) oder gleich einen ganzen Klassensatz. Ein Mut machender Ansatz und 90 Minuten, die wie im Flug vergingen.

Da passte der Medienprofi und Chefredakteur der ZDF-Kindernachrichten "Logo" **Markus Mörchen** gut ins Programm, der - nach einer Rüge an die Medienmuffel, die die Sendung Logo am Freitag verpassten - dann eine heitere und schwungvolle **Einführung in die Gestaltung einer Logo-Sendung** gab. 10 Tipps, wie man schwierige Sachverhalte einfach erklären kann, bestärkten das fachkundige Publikum im Wissen um die notwendige Reduktion komplexer Inhalte und deren klare Strukturierung sowie eine besondere Lehrersprache und erweiterten dieses noch durch den medialen Perspektivenwechsel: Grund genug, die Mediathek des ZDF auszuprobieren und "Logo" - vielleicht auf dem neuen Smart-Board.

## Auszug aus dem Protokoll der Mitgliederversammlung

### Entlastung und Neuwahl des Vorstands

Anja Theisel dankt den Mitgliedern des bisherigen Vorstands für ihre Arbeit. Ingrid Schol beantragt die Entlastung des gesamten Vorstandes. Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

Dorothea Arnoldy, Peter Arnoldy und Alf Kamuf werden nach 25 Jahren sehr erfolgreicher Arbeit im dgs-Vorstand mit einem Lied, Geschenken, einem Musikstück und lobenden Worten verabschiedet und bedanken sich ihrerseits für die gute Zusammenarbeit und die interessanten Jahre im Vorstand.

Die Wahl des neuen Vorstands erfolgt in öffentlicher Wahl einstimmig. Der neu gewählte Vorstand nimmt die Wahl an.

<b>Erste Vorsitzende:</b>	<b>Dr. Anja Theisel</b>
<b>Zweite Vorsitzende:</b>	<b>Kristina Brune</b>
<b>Geschäftsführerin:</b>	<b>Raphaela Müller</b>
<b>Schriftführerin:</b>	<b>Sabine Hofmaier</b>
<b>Kassenführerin:</b>	<b>Helga Otto</b>
<b>Fortbildungsteam:</b>	<b>Kasimir Lempp, Eva Mühlbacher</b>
<b>Stud. Vertretung/Anwärterinnen:</b>	<b>nicht besetzt</b>
<b>Hochschulreferentin:</b>	<b>Prof. Dr. Margit Berg,</b>
<b>Beisitzerin für bes. Aufgaben:</b>	<b>Dr. Stefanie Heber, Maike Gräf-Altenhoff</b>



### Kassenbericht

Dorothea Arnoldy legt den Kassenbericht der vergangenen zwei Jahre vor. Das Vermögen der Landesgruppe Baden-Württemberg hat sich im Vergleich zum Oktober 2015 erhöht. Die finanzielle Lage der Landesgruppe ist "gesund".

Sprachheilbronner Tage tragen sich weitgehend (durch Teilnehmergebühren und Aussteller und Beteiligung des vds) Die Kasse wurde am 06.10.2017 geprüft. Die Kassenprüfer Hiltrud Schnabel und Susanne Rodriguez (Vertreter von Engelbert Hoffner und Birgit Traub) bescheinigen Dorothea Arnoldy eine vorbildliche Kassenführung und stellen den Antrag auf Entlastung. Die Entlastung der Kassenführerin und der Kassenprüfer erfolgt einstimmig.

### Mitgliederzahlen

- Relativ konstant, aktuell 480 + 2 Fördermitglieder
- 12 Studenten bzw. Anwärter
- 18 Mitglieder ohne e-mail
- 10 Neueintritte bei Sprachheilbronner Tagen bis zur Mitgliederversammlung
- 23 Kündigungen zum 31.12.2017 (Pensionäre beenden ihre Mitgliedschaft sehr oft mit dem Tag des Ausscheidens aus dem Dienst)
- Im nächsten Jahr werden die Zahlen dadurch voraussichtlich etwas rückläufig sein.

### Politische Aktivitäten

- Fachgespräche mit Parlamentariern gemeinsam mit den anderen Fachverbänden (im fünften Jahr):  
Themen 2016: Erste Erfahrungen mit dem neuen Schulgesetz  
Lehrerbildung/Nachqualifizierung von Lehrkräften/Schulverwaltung/Schulträger und Regionale Schulentwicklung/Entwicklung SBBZ  
Themen 2017: Bildungswege von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen
- Gespräch mit Wissenschaftsministerium am 16.11. 2016:  
Themen: Erhöhung der Studienanfängerzahlen, Weiterqualifizierungsmaßnahmen (Fazit: andere Sichtweisen, Kontakt ist wichtig).
- Beteiligung an Lesegruppe neuer Bildungsplan 2016
- Arbeitsgruppe "Rechtschreibrahmen" vom KM, (ist gerade gestartet, Konzept soll 2018 erscheinen)

### Hochschule

- Infoveranstaltungen an den Pädagogischen Hochschulen  
WS 2016/17: Margit Berg in Heidelberg  
SoSe 2017: Kristina Brune und Raphaela Müller in Ludwigsburg.
- Verstärkte Nutzung der dgs-homepage (z.B. Sprachheilwiki, Positionspapiere) in Seminaren
- Einbeziehen von „Forschung Sprache“ in Lehrveranstaltungen

### Geplante Vorhaben

- Parlamentarischer Abend mit den anderen Fachverbänden im Frühjahr 2018
- Redaktion Praxis Sprache Heft 2018/2 zum Thema Autismus

### Delegiertenversammlung in Rostock

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 20. September 2018 in Rostock statt. Aufgrund der Mitgliederzahl unserer Landesgruppe können 8 Delegierte zusammen mit der Landesvorsitzenden Anja Theisel an der Delegiertenversammlung teilnehmen.

## dgs – Fortbildung in Reutlingen

### „Texte verfassen“ für Schüler mit Schwierigkeiten im Bereich Sprache und Kommunikation

Der Bereich „Texte verfassen“ gilt nicht nur als die „Königsdisziplin“ im Deutschunterricht, sondern ist zweifelsohne auch eine der schwierigsten Anforderungen. Beim „Texte verfassen“ brauchen Schüler Kompetenzen auf mehreren (schrift-)sprachlichen Ebenen: Semantik-Pragmatik, Grammatik, Orthographie, Erzählfähigkeit, Perspektivübernahme und vieles mehr müssen beim Texte verfassen ineinandergreifen, damit Schüler einen angemessenen Text für den Leser nachvollziehbar verfassen. Schüler mit sprachlichen Schwierigkeiten haben oft große Probleme bei diesen Kompetenzen, so dass sie kaum in der Lage sind, ohne professionelle Hilfe Texte zu verfassen.

- *Wie kann es gelingen, mit sprachlich eingeschränkten Schülern Texte zu verfassen?*
- *Wie muss ein Deutschunterricht gestaltet sein, der die individuellen Schwierigkeiten der Schüler dahingehend berücksichtigt, dass das Verfassen von Texten gelingen kann?*
- *Wie kann der Entstehungsprozess eines Textes für einen Schüler mit sprachlich-kommunikativen Schwierigkeiten angeregt und unterstützt werden?*
- *Wie erkenne ich die Schwierigkeiten eines Schülers beim Texte Verfassen und welche Unterstützungsmaßnahmen leite ich daraus ab?*

Diese und andere Fragen stehen im Fokus der Fortbildung.

Ausgehend von den Hürden, die ein Unterricht des „Texte Verfassens“ für Schüler mit sprachlichen Schwierigkeiten bereithält, wird in der Fortbildung ein kindgerechter Zugang zum Prozess des „Texte Verfassens“ mit Hilfe von Textlingen vorgestellt.

Die Fortbildung richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer im Primarbereich, im Schwerpunkt der Klassen 3 und 4, die ihre Kinder beim Texte verfassen gezielt fördern wollen.

**Samstag, 21. April 2018 von 10:00 - 16:00 Uhr**

Erich Kästner-Schule  
Carl-Diem-Str. 108  
72760 Reutlingen

Anmeldungen auf unserer Anmeldeseite im Internet:

<https://form.jotformeu.com/53484369219364>

Teilnehmergebühren:

Mitglieder dgs: 40 Euro; Nichtmitglieder: 80 Euro;



### Herzliche Einladung zum dgs-Bundeskongress!

**Sprachheilpädagogische Messe:**

**Projekte kennenlernen & Ideen austauschen**

- Gibt es an Ihrer Einrichtung ein **gelungenes Schüler- oder Elternprojekt**?
- Haben Sie eine neue Möglichkeit gefunden, um **Sprachförderung im Alltag der Kita, Schule, im öffentlichen Leben zu verankern**?
- Gibt es bei Ihnen ein interessantes **Musik-, Kunst-, Literatur-oder Theaterprojekt mit dem Ziel der Sprachförderung**?
- Haben Sie eine innovative Möglichkeit für **naturwissenschaftlichen Unterricht bei Kindern mit sprachlichen Beeinträchtigungen** gefunden?
- Haben Sie es geschafft, in Ihrer Einrichtung (Kita, Schule, Beruf) **inklusiv im Förderschwerpunkt Sprache** zu arbeiten?

... dann würden wir uns freuen, wenn Sie die Sprachheilpädagogische Messe in Rostock mit Ihrer Teilnahme bereichern!

Bei Teilnahme an der Sprachheilpädagogischen Messe

- Vergünstigter Eintritt (40€)
  - Zuschuss des Landesverbandes (200€)
- Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen!

Kontaktadresse: Dr. Anja Theisel [dgs@theisel.de](mailto:dgs@theisel.de)

Im Rahmen des Bundeskongresses wird erneut eine Sprachheilpädagogische Messe angeboten. Institutionen und Personen, die sich mit Sprachförderung beschäftigen, erhalten die Möglichkeit, nichtkommerzielle Projekte, Konzepte und Materialien vorzustellen.

Dort können Sie dann mit Hilfe von Plakaten, Infotafeln oder der Auslage von Materialien über Ihre Projekte berichten. Die Tagungsteilnehmer werden für mehrere Stunden im Verlauf der Tagung die Möglichkeit haben, die Messe zu besuchen.

Alle weiteren Informationen rund um den Kongress finden sich auf <http://www.das-bundeskongress.de>

### **Gespräch der dgs im KM zum Thema: ,Bildungsangebote für Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf im Bereich Sprache in der Sek II‘ am 13.10.2017**

Der fachliche Austausch im Kultusministerium machte deutlich, dass es auch zukünftig möglich sein muss, dass in einem besonders begründeten Einzelfall Schüler\*innen mit festgestelltem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt Sprache am Ende der Sek I in ein behindertenspezifisches Bildungsangebot des beruflichen Schulwesens wechseln können.

#### **Argumentation:**

- Nicht alle Sprachbeeinträchtigungen enden mit dem Ende der Sek I, wie Prof. C.W. Glück beispielhaft darstellt. So liegt z.B. ein Drittel der Abgangsschüler, die den Hauptschulabschluss erworben haben, im Bereich des phonologischen Arbeitsgedächtnisses zwei Standardabweichungen unterhalb der Norm.
- Die Zahl der Jugendlichen mit dem Bedarf an einem sonderpädagogischen Bildungsangebot ist außerordentlich gering, wie die Abgangszahlen nach Klasse 9 bzw. 10 zeigen (beispielhaft am SBBZ Sprache Stuttgart von Michael Hirn dargestellt).
- Im Rahmen einer sonderpädagogischen Diagnostik gilt es unter der Berücksichtigung verschiedener Kontextfaktoren (u.a. auch Körperfunktionen und –strukturen sowie Aktivitäten) darzustellen, unter welchen Bedingungen mit Teilhabebeeinträchtigungen zu rechnen ist und unter welchen Bedingungen die jungen Menschen für sich ein höheres Maß an Aktivität und Teilhabe erreichen.
- Das bisherige System hat Aktivität und Teilhabe ermöglicht, wie die Befragung der Schulabgänger zeigt (vgl. Theisel, Praxis Sprache 4/2017).

Zwar kann der Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot in der Sek. II gemäß der neuen SBA-VO nicht mehr förmlich festgestellt werden, allerdings können die Schulämter im Sinne einer Amtshilfe den erforderlichen Unterstützungsbedarf beschreiben, damit die im jeweiligen Einzelfall zuständigen Stellen (Arbeitsagentur, Gesundheits-/Sozialamt) mit dieser Bedarfsbeschreibung handlungsfähig sind und somit ein Wechsel in ein behinderungsspezifisches Angebot des beruflichen Schulwesens auch weiterhin für Jugendliche mit einem entsprechenden Förderbedarf im Bereich Sprache möglich ist.

**Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!**

